

Mein Pass gehört einfach dazu

Aileen besucht die 10. Klasse des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums in Schneeberg und arbeitet bereits seit über zwei Jahren mit dem Berufswahlpass. Grund genug mal nachzufragen, wie die Arbeit mit dem Pass in der Schule und der Freizeit so läuft. Das Interview führten wir auf der Verleihung des sächsischen Qualitätssiegels für Berufs- und Studienorientierung an der HWK Chemnitz am 30. November 2011. Auch das Herder-Gymnasium Schneeberg war unter den Preisträgerschulen.

☞ Was bedeutet Berufs- und Studienorientierung für Dich?

Im Prinzip ist das für mich die Vorbereitung auf das Leben: Also zu wissen, wo's langgeht, was man will und natürlich auch, wie man sein Ziel erreichen kann.

☞ Was macht eigentlich die Berufs- und Studienorientierung Deiner Schule aus?

Berufs- und Studienorientierung meiner Schule besteht aus vielen Komponenten. Ich verbinde diese oft mit "Herdi", unserem Schulmaskottchen, das auf die Wand in der Lernecke der Schule aufgemalt ist. Dort befindet sich auch eine Aufstellung, auf der steht, wo Berufs- und Studienorientierung in den verschiedenen Unterrichtsfächern vorkommt. Richtig gut finde ich auch die Vorträge von jeweils acht Schulpartnern, die zweimal im Jahr stattfinden und natürlich auch das Gesprächskarussell danach. Natürlich stehen mir auch meine Lehrer mit Rat und Tat zur Seite und haben immer eine gute Antwort auf meine Fragen parat.

☞ Bei diesem großen Angebot: Was waren dabei Deine persönlichen Highlights?

Auf jeden Fall meine zwei Wochen Praktikum in der neunten Klasse und die Aus-

wertung in der Schule. Dabei lernt man eine Menge über die verschiedenen Berufsfelder und kann für sich abwägen, was zu einem passt. Das war bei mir so. Auch die jährlichen Treffen mit Schülern des letzten Abschlussjahrgangs unseres Gymnasiums sind sehr informativ. Da erzählen uns ehemalige Schüler, welche Richtung sie eingeschlagen haben und berichten auch von den Erfahrungen, die sie dabei gemacht haben.

☞ Spielt auch der Berufswahlpass eine Rolle in Deiner Schule?

Na klar. Darin sammle ich alle wichtigen Informationen aus der Schule, die mit Beruf und Studium zu tun haben. Ich nehme ihn immer mit nach Hause, um Ergänzungen vornehmen zu können.

☞ Zu Hause? Fällt es Dir da nicht schwer, immer an den Berufswahlpass zu denken?

Nein. Freitags zum Beispiel nehme ich den Pass immer mit in die Schule. Da ist „Lernen lernen“ und da gehört mein Pass einfach dazu. Auch auf der Schulhomepage stehen alle wichtigen Informationen zum Pass und auch, wann und wo ich den Berufswahlpass im Unterricht brauche. Außerdem geben die Lehrer im Unterricht



oft Hinweise und stellen so sicher, dass der Pass auch an Bord ist.

☞ Führst du den Berufswahlpass auch nach der Schule weiter?

Prinzipiell schon. Zum Beispiel habe ich in der Projektwoche viele Informationen zum Thema „Studieren in Europa“ bekommen und in meinen Pass eingeklebt. Das sind natürlich Sachen, die ich brauche, wenn ich mal studiere. Generell denke ich, dass man immer einen Ordner braucht, wo alles Wichtige drin ist und der hilft, alles beisammen zu halten. Das wird natürlich nicht immer der Berufswahlpass sein, aber der Umgang damit in der Schulzeit trägt dazu bei, den Umgang mit einem solchen Ordner bereits zu üben.

☞ Ist so ein richtiger Ordner mit Blättern zum ein- und ausheften eigentlich noch zeitgemäß?

Ich sage immer: Was man selbstständig bearbeitet, bleibt einfach länger im Gedächtnis! Und mal zur Abwechslung etwas aufschreiben und abheften statt immer „STRG C“ im Computer zu drücken, schadet eigentlich auch nicht!

☞ Vielen Dank für das Gespräch!